

- Gesundheitsamt -

Merkblatt Madenwurm (enterobius vermicularis)

Was sind Madenwürmer?

Madenwürmer sind Parasiten und die häufigste Fadenwurmart, die den Menschen befallen. In der medizinischen Fachsprache werden sie Enterobius vermicularis oder Oxyuris vermicularis genannt.

Die männlichen Würmer sind etwa 5 mm lang und ihr hinteres Ende ist eingerollt. Die Weibchen dagegen sind doppelt so lang, bis zu 13 mm, und ihr Schwanz läuft dünn und gerade aus. Wegen ihres Aussehens werden Madenwürmer auch Springwurm oder Pfriemenschwanz genannt.

Übertragung

Die Ansteckung erfolgt, wenn Eier mit ansteckungsfähigen Larven in den Mund gelangen. Dies geschieht z. B. durch verunreinigte Nahrungsmittel, verunreinigte Wäsche oder auch kothaltigen Staub.

Auch eine Selbstinfektion (Autoinfektion) ist bei Madenwürmern möglich. Durch den heftigen Juckreiz, den die Eier in der Analgegend verursachen wird besonders nachts im Schlaf unbewusst gekratzt. Die Wurmeier bleiben unter den Fingernägeln haften. Werden diese durch die Hände in das Gesicht übertragen, können die Eier wieder über den Mund in den Körper gelangen. Besonders häufig sind hiervon Kinder betroffen.

Wie werden Madenwürmer nachgewiesen?

Oftmals sind die Würmer bereits auf der Stuhloberfläche zu sehen: Weißliche, fadendünne, nur bis zu 12 mm lange Lebewesen, die sich lebhaft bewegen.

Die Diagnose Madenwürmer stellt der Arzt in der Regel anhand der geschilderten Beschwerden. Die Eier der Madenwürmer lassen sich mit Klebestreifen wie z. B. Tesafilm vom Darmausgang entfernen und unter dem Mikroskop identifizieren.

Zeitspanne zw. der Aufnahme des Erregers bis zum Erkrankungsbeginn (Inkubationszeit)

Gelangen die Eier des Madenwurms in den Körper des Menschen, entwickeln sie sich dort innerhalb von wenigen Stunden zum erwachsenen Wurm.

Symptome

Madenwürmer verursachen in der Regel keine ernsten Gesundheitsstörungen, können bei den Betroffenen aber sehr lästig sein. Bei der Eiablage verursachen die Weibchen mehr oder weniger starken Juckreiz. Durch Kratzen kann es auch zu Hautentzündungen kommen. Abends und nachts kriechen die weiblichen Madenwürmer aus dem After und legen ihre Eier nahe des Darmausgangs ab. Vor allem morgens und abends sorgt dieser Vorgang der Eiablage für einen sehr unangenehmen analen Juckreiz.

Des Weiteren können Schlafstörungen, Appetitlosigkeit, Blässe, Gewichtsverlust und allgemeines Unwohlsein auf einen Madenwurmbefall hindeuten. Eventuell findet man über Nacht abgestorbene Würmer im Schlafanzug oder in der Bettwäsche.

Behandlung

Die Behandlung erfolgt medikamentös.

Familienmitglieder werden meist prophylaktisch mitbehandelt. Beschwerdefreie, aber infizierte Angehörige können sonst für eine Weiterverbreitung der Würmer verantwortlich sein.

Hygienemaßnahmen

- Fingernägel kurz halten, dort bleiben die Fadenwurm-Eier hängen.
- Nach jedem Toilettengang die Hände gründlich mit Wasser und Seife waschen.
- Fingernägel mit einer Nagelbürste abschrubben.
- Nachts dicht schließende Unterhosen tragen, damit keine Würmer ins Bett gelangen.
- Familienmitglieder nach Möglichkeit vorbeugend mitbehandeln.
- Speisen vor Fliegen schützen; da diese Madenwurmeier auf Nahrungsmittel übertragen können.

Landkreis Oldenburg /Gesundheitsamt, Delmenhorster Str. 6, 27793 Wildeshausen

Tel: 04431 / 85 - 504; -512;-513;-517

Fax: 04431/ 85 - 555

E-Mail: gesundheitsaufsicht@oldenburg-kreis.de